

Annelie Keil

## **Wenn die Organe ihr Schweigen brechen und die Seele streikt**

Krankheit und Gesundheit neu denken

Scorpio Verlag, München 2014, ISBN 978-3-943416-82-4, 272 Seiten, 3 Abbildungen, gebunden, 13,5 x 21,5 cm, € 17,99

Prof. Dr. Annelie Keil, Sozial- und Gesundheitswissenschaftlerin, spricht sich in diesem Buch für eine andere Gesundheitskultur aus. Krankheit und Gesundheit sind nicht als Gegensätze, sondern als duale Komponenten des Prinzips Leben zu begreifen.

Die Autorin beschreibt bildhaft und mit Witz, dass die in unserer Gesellschaft gängige Definition von Krankheit als Abweichung vom Normalzustand und Störung des „guten Lebens“ eine Verdrängungstaktik ist. Das menschliche Leben erfordert Gestaltung und ist eine Aufgabe - lebenslang. Dabei gefährdet Leben permanent die Gesundheit – Gesundheit und Krankheit sind unabdingbar miteinander verwoben. „Das Leben hat uns nichts versprochen“. Krankheit muss daher als eine Gestaltform des Lebens anerkannt werden und kann immer nur im Zusammenhang mit der jeweiligen Biografie und den bestimmten Lebensumständen des Erkrankten betrachtet werden.

Das heißt nun nicht, dass medizinische Errungenschaften abzulehnen sind oder der Kranke sich willenlos seinem Schicksal überlassen soll. Es ist jedoch eine Haltung gefordert, die permanente Bewegung, bezogen sein auf innen- und Außenwelt und wechselnde Zustände als Grundprinzipien des Lebens anerkennt. Ein Mensch kann unmöglich als bloßer „Funktionsapparat“ gesehen werden.

Dass die Autorin bei der Beschreibung einiger Krankheitsfälle nicht näher darauf eingeht, wie nun die Betrachtung der Biografie für Diagnose und Genesung hilfreich sein könnte oder wo der seelische Anteil einer Krebserkrankung liegen soll ist ein Manko. Insgesamt aber ist dieses ein Aufruf, das Leben als Ganzes zu begreifen und dem Gesundheits- und Jugendwahn als Ersatzreligion abzuschwören. Darum ist dieses Buch lesenswert.

Bärbel Gamerdinger / 23. Juni 2015